

Leser,



sechs Tage bis Weihnachten. Sie müssen nicht bis zum 24. Dezember auf die Bescherung warten. Schon einen Tag früher, am Dienstag, 23. Dezember, heißt es schöne Bescherung auf den Seiten dieser Zeitung. Mit einer ganz besonderen Ausgabe wird sich die „Ärzte Zeitung“ in die Weihnachtspause verabschieden. Unter dem Motto „Schöne Bescherung“ werden wir die Veränderungen im Gesundheitswesen, die Sie betreffen werden, unter die Lupe nehmen. Wir greifen dabei die gesundheitspolitischen Diskussionen der letzten Monate auf, beschreiben und analysieren sie und geben einen Ausblick auf das kommende Jahr.

Vom 7. Januar an haben Sie Ihre „Ärzte Zeitung“ dann wieder täglich auf dem Tisch und damit alle wichtigen Informationen aus Gesundheitspolitik, Medizin und Wirtschaft für niedergelassene Ärzte. Herzlichst,
Ihr Team der „Ärzte Zeitung“

GESUNDHEITSPOLITIK

Gesundheit als Menschenrecht

BÄK-Vize Montgomery fordert mehr medizinische Versorgung für Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus. **6**

Ein Budget für die Psychiatrie

In Schleswig-Holstein wird ein Versorgungskonzept erprobt, das auf bundesweites Interesse stößt. **8**

MEDIZIN

Claudicatio: Blick auf den Hals lohnt



Bei Claudicatio-Symptomen lohnt sich zu prüfen, ob nicht eine Spinalkompression die Ursache ist. **9**

Häufig Osteopenie bei M. Gaucher

Der häufigste Grund für die Langzeitmorbidity von Patienten mit Morbus Gaucher sind Knochenschäden. **11**

WIRTSCHAFT

Auf verlorenem Posten

Verlierer des Honorars 2009 ist nach Ansicht von Dr. Ludger Beyerle die vertragsärztliche Grundversorgung. **12**

PANORAMA

Spektakuläre Sportevents

Extremsportler Joachim Franz macht mit Marathonläufen und Bergsteigtouren auf die Gefahren von Aids hin. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Verlag: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77 Fax: (061 02) 5061 23

Redaktion: Tel.: (061 02) 5060 Internet: mail: info@aerztezeitung.de
Fax: 75-B h: www.aerztezeitung.de
2609(x)

ZB MED

Assistenten in der Weiterbildung?

Weg in die Allgemeinmedizin könnte attraktiver werden

NEU-ISENBURG (chb). Werden Weiterbildungsassistenten in der Praxis bald genauso gut bezahlt wie im Krankenhaus? Die Chancen dafür stehen nicht schlecht.

Bislang verdienen die Assistenten in der Klinik 4000 Euro, arbeiten sie in der Praxis, kommen sie auf etwa 2100 Euro. Eine Hälfte zahlt die KV, den gleichen Betrag übernehmen die Krankenkassen. Erhöhen kann sich der Betrag, wenn der Praxisinhaber den Assistenten zusätzlich bezahlt. Das können sich aber offensichtlich immer weniger Ärzte leisten. Davon geht zumindest der rheinland-pfälzische KV-Chef Dr. Günter Gerhardt aus. So sind in Rheinland-Pfalz nach Angaben des Mainzer Gesundheitsministeriums derzeit nur 80 von 120 möglichen Praxis-Weiterbildungsstellen in der Allgemein-

medizin besetzt. In anderen Bundesländern ist das Verhältnis kaum besser. Zu wenig weitergebildete Allgemeinmediziner bedeutet aber, dass sich der Engpass in der hausärztlichen Versorgung künftig weiter verschärfen könnte.

Abhilfe kann hier in absehbarer Zeit eine im Oktober von Bundestag und Bundesrat beschlossene Änderung des GKV-Solidaritätsstärkungsgesetzes schaffen. Nach Artikel 8 Abs. 4 GKV-SolG soll sichergestellt werden, dass sich Weiterbildungsassistenten künftig nicht mehr aus finanziellen Gründen gegen den Abschluss einer allgemeinmedizinischen Weiterbildung entscheiden.

Gefördert werden sollen künftig bundesweit mindestens 5000 Weiterbildungsstellen in der Allgemeinmedizin – bislang waren es bis zu 3000. Siehe auch Seite 2



Ellbo

STUTTG. ges Design das sich gen lässt titut für und Auto Stuttgart Kernstück DOHELI nischen beugen c bogen. I

Regress wegen Off-Label-Use

HETTSTEDT (eb). Wegen angeblich ungerechtfertigter Off-Label-Verordnungen soll ein Arzt aus Sachsen-Anhalt Schadenersatz an die AOK zahlen. Das Kausiose an dem Fall: Der Prüfungsausschuss hatte zuvor keinen Grund gesehen, gegen den Kollegen einen Regress zu verhängen. Auf ihn wartet nun ein langwieriges Gerichtsverfahren. Siehe Seite 12

Debatte um Spätabtreibung

Parlamentarier beraten heute meh

BERLIN (ble). Der Bundestag debattiert heute über verschärfte Regeln vor Spätabtreibungen nach einer medizinischen Indikation. Dem Parlament liegen hierzu mehrere Anträge vor. Mit ihren Initiativen wollen die Parlamentarier die Beratung und Betreuung von Schwangeren verbessern. Einige Anträge sehen zwischen Beratung, Untersuchung und Feststellung

der med durch den denkzeit v eine versc tungs- u pflicht.

2007 reg Bundesam einer me davon 229 schaftswoc

Studenten geimpft – weniger

Knapp ein Drittel weniger Influenza-ähnliche Erkrankungen b

NEU-ISENBURG (eis). Weil sie intensivem Kontakt zu vielen Menschen haben, wird Lehrern im Winter die Grippe-Impfung empfohlen. Aber auch Studenten profitieren von dem Schutz, wie eine US-Studie ergeben hat.

An der vierjährigen Untersuchung nahmen jeweils in der Grippesaison zwischen 2783 und 3674 Studenten im Alter über 18 Jahre von

zwei Hochschulen in Minnesota teil (Arch Pediatr Adolesc Med 162, 2008, 1113). In den Wintern zwischen Oktober 2002 und April 2005 wurden die jeweiligen Teilnehmer über das Internet befragt, und zwar sowohl zum Impfstatus als auch zu Atemwegsinfektionen ab einem Tag Dauer, Muskelschmerzen, Hals- oder Kopfweh, Rhinitis und Fieber über 38°C. Zudem wurden Angaben zu Fehlta-

gen im Ur beit sowie riert. Ergel pewellen l der Studer fluenza-äh impfte St während C Prozent v solche Kr ren währe Geimpfter